

Notfallseelsorge im Dekanat Neustadt/Aisch

Die Notfallseelsorge ist eine der zentralen Aufgaben der kirchlichen Arbeit in unserem Dekanat. Als Seelsorge in Notfällen und Krisen stellt die Notfallseelsorge in unserem Landkreis sicher, dass zu jeder Zeit Seelsorgerinnen und Seelsorger gerufen werden können, um Menschen in Extremsituationen beizustehen. In ihren jährlich ca. 60 Einsätzen arbeitet diese eng mit den örtlichen Kirchengemeinden zusammen, stehen aber auch im gemeinsamen Dienst mit Rettungsorganisationen und bilden so einen Teil der Notfallversorgung für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises.

In ökumenischer Verbundenheit stellt die Notfallseelsorge sicher, dass Seelsorgerinnen und Seelsorger für diesen Dienst vorbereitet und je nach ihren Fähigkeiten eingesetzt werden. Sie organisiert eine tägliche Dienstbereitschaft und sorgt dafür, dass ihre Mitarbeitenden die nötige Ausrüstung zum Dienst erhalten. In regelmäßigen Treffen wird auch die ‚Nachsorge‘ durchgeführt. Dabei arbeiten im Team die Dekanate Neustadt/Aisch, Bad Windsheim, Uffenheim und Markt Einersheim zusammen – entsprechend den Landkreisgrenzen. Über die Grenzen hinaus gibt es Absprachen mit den benachbarten Notfallseelsorge-Systemen.

Personell ist die Notfallseelsorge gut aufgestellt, damit sie helfen kann:

Momentan 12 ausgebildete Seelsorgerinnen und Seelsorger (meist Pfarrer aber auch zunehmend ehrenamtliche ausgebildete und psychologisch geschulte Mitarbeiter) teilen sich den Dienst in der Notfallseelsorge. Sie werden von der Polizei Neustadt/Aisch bzw. von der Rettungsleitstelle Ansbach alarmiert und kommen nur, wenn die Rettungskräfte sie benötigen (keine Alarmierung durch Privat möglich).

Notfallseelsorger kommen ins Haus, an die Unfallstelle. Sie bilden eine Klammer zwischen den Angehörigen und dem Geschehen um ein Opfer.

Sie bekommen Informationen zum Hergang des Geschehens, begleiten bei Identifizierungen, überbringen Todesnachrichten, sorgen für geschockte Angehörige, aber auch Unfallzeugen, in dem sie einen organisatorischen Rahmen für sie herstellen. Immer mehr kommt auch die Nachsorge für Einsatzkräfte durch speziell ausgebildete Notfallseelsorger aus unserem Team zu den Aufgaben hinzu

In den letzten Jahren haben wir bei durchschnittlich ca. 60 Einsätzen jährlich in den unterschiedlichsten Lebenslagen helfen können. Die Einsatzbilder schwanken dabei.

Für den Einsatz bei sog. Großschadensereignissen nimmt die Notfallseelsorge regelmäßig an Übungen der Rettungskräfte im Landkreis teil. Tagungen und Fortbildungen schulen die Notfallseelsorger/innen für ihre Einsätze.

Einmal im Jahr feiern wir einen ‚Blaulicht‘-Gottesdienst gemeinsam mit allen, die im Landkreis organisatorisch oder praktisch bei Notfall-Einsätzen beteiligt sind.

Finanziert wird die Fortbildung, Ausrüstung und Begleitung der Seelsorgerinnen und Seelsorger der NFS weitgehend durch Spenden, eine jährliche Kollekte in den evangelischen und katholischen Dekanaten und einen regelmäßigen Zuschuss der Dekanate von jeweils 300 €.

Pfrin. Dr. Ulrike Schorn - Dekanatsbeauftragte Notfallseelsorge